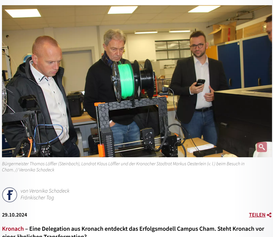
PLUS HOCHSCHULSTANDORTE

Wie Kronach vom Campus Cham lernen kann?



Bürgermeister Thomas Löffler (Zweiter v. rechts) und Klaus Löffler und der Kronacher Landrat Markus Söder (rechts) in Cham. // Veronika Schadeck

von Veronika Schadeck
Fränkischer Tag

29.10.2024

TEILEN

Kronach – Eine Delegation aus Kronach entdeckt das Erfolgsmodell Campus Cham. Steht Kronach vor einer ähnlichen Transformation?

Eines ist klar: Um eine kleine Stadt wie **Kronach** zu einem Hochschulstandort zu entwickeln, sind Behartlichkeit, Durchhaltevermögen und Menschen auf unterschiedlichen Ebenen gefragt, die vertrauensvoll miteinander arbeiten. Diese Erkenntnis verfestigte sich bei einer Delegation aus Politik, Wirtschaft, Hochschulen und Lucas-Cranach-Campus, die den Technologie-Campus der Technischen Hochschule Deggendorf in Cham besuchte.

Ein Campus, brachte es der Leiter des Technologie-Campus Cham, Jürgen Wittmann, auf den Punkt, benötige nicht nur Dozenten, die lehren und forschen. Es brauche auch mehrere Administratoren, die sich um Baumaßnahmen, Finanzierung, die verschiedenen Einrichtungen wie Labore, Büros etc. und deren Ausstattung kümmern, damit gute Lern- und Arbeitsbedingungen geschaffen werden. Mittlerweile studieren 600 junge Menschen aus rund 40 Nationen an diesem Lehr- und Forschungscampus. Am 9. November wird ein weiteres Gebäude des Campus eingeweiht. Rund vier Millionen Euro wurden dort vom Freistaat investiert.



Der Technologie-Campus in Cham. // Veronika Schadeck

Die Kronacher Besucher hatten die Gelegenheit, die verschiedenen Räume, wie das E-Technik- und IT-Labor oder das „Intelligent Robotics Lab" und den Neubau, kennen zu lernen. Vor allem die 1,20 Meter große Roboterdame „Pepper", die mit zwei weiteren „Damen" im Bereich Tourismus unterwegs war, Gäste in Hotels begrüßte und nun repariert werden muss, faszinierte die Kronacher einschließlich Landrat **Klaus Löffler**.

Bei den Ausführungen von Jürgen Wittmann und Klaus Schedlbauer von der Chamer Wirtschaftsförderung wurde deutlich, dass der Campus Cham stark am Wachsen ist. Nachdem in der ersten Zeit nach der Gründung im Jahr 2008 lediglich ein Bachelor-Studiengang angeboten wurde, hat sich die Studierendenzahl mit der Erweiterung des Angebots in den vergangenen Jahren verfünffacht.

Internationalität und berufliche Perspektiven

Internationalität wird in Cham groß geschrieben. Besonders an diesem Campus ist, dass den Studierenden durchgehende berufliche Perspektiven geboten werden. Neben dem Bachelor-Studiengang Mechatronik & Projektmanagement, der auf deutsch angeboten wird, können Absolventen im Anschluss aus englischsprachigen Masterangeboten wählen. Das betrifft die Bereiche Mechatronic and Cyber Physical Systems, Artificial Intelligence for Smart Sensors and Actuators, Intelligent Robotics und Applied AI for Digital Production Management.

Die Angebote wurden überwiegend auf die Gebiete Mechatronik und Künstliche Intelligenz ausgerichtet, um der steigenden Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt in der Region gerecht zu werden. Industrie 4.0, Additive Fertigung, Smart Factory, virtuelle und erweiterte Realität, Robotik, Smarte Sensorik, Maschinelles Lernen, Big Data … sind nur einige Beispiele für das breite Spektrum der Studieninhalte.

Die Roboterdame Pepper fand viel Aufmerksamkeit. // Veronika Schadeck

Wie Schedlbauer erläuterte, profitieren Studierende am Campus Cham von den engen Beziehungen des Campus zu den heimischen und überregionalen Unternehmen auf dem Gebiet der Mechatronik. Sowohl das Forschung- und Entwicklungszentrum Technologie Campus Cham, das Digitale Gründerzentrum, die Industrie- und Handelskammer sowie die Berufsschule bilden Synergien von Theorie und Praxis. Eine enge Verzahnung besteht zudem zwischen der Stadt und dem Landkreis Cham sowie der Hochschule.

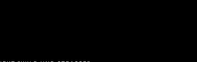
Region hat einen Wandel erlebt

Schedlbauer ging auf den Wandel in den letzten 40 Jahren ein. Während in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts die Industriezweige Textil und Bau dominierten, siedelten sich in den 80er Jahren verstärkt Maschinenbau, Elektro- und Kunststofftechnik an. Die damalige, mit 27 Prozent relativ niedrige Übertrittsquote ans Gymnasium bezeichnete Schedlbauer im Nachhinein als positiv. Denn in der Regel haben die jungen Menschen oftmals eine Ausbildung in einem weiter entfernten Betrieb gemacht, sind in späteren Jahren in die Heimat zurückgekommen und haben Firmen gegründet. Davon profitiere Cham heute.

Mit Blick auf die Zukunft meinte er: „Eine ländliche Region und eine kleine Stadt brauchen eine Hochschule und eine Autobahn – wenn ich beides habe, ist ein Landkreis gut aufgestellt!"

Für Cham gibt es noch immer große Herausforderungen

Bei den Ausführungen wurde aber auch deutlich, dass die Chamer bei allen Erfolgen auch mit Herausforderungen zu kämpfen haben. Beispielsweise bei der Schaffung von Wohnraum. Umso mehr waren Wittmann und Schedlbauer überrascht, als sie erfuhren, dass in Kronach demnächst ein Studentenwohnheim, großteils finanziert durch das Studentenwerk, entstehen soll. Oder, so erklärte LCC-Vorständin Gabriele Riedel, dass es auch ein Kommunalunternehmen gibt, das über 630 Wohnungen, die einst von der Stadt Kronach verkauft wurden sind, von Privatinvestoren zurückgekauft hat. Das LCC-Kommunalunternehmen investiere in den sozialen Wohnungsbau und biete Wohngemeinschaften für Studenten an.



Hans Rebhan (l.) und Jürgen Wittmann im Gespräch. // Veronika Schadeck

Eine Herausforderung für beide Hochschulen ist das unterschiedliche Bildungsniveau, das die internationalen Studenten zu Beginn eines Studiengangs mitbringen. Die Dozenten, meinte Wittmann, müssten sehr viel Engagement aufbringen, um das unterschiedliche Wissen zumindest annähernd anzugleichen. Weiterhin sei es mittlerweile schwierig, die vorhandenen Dozentenstellen zu besetzen.

Auch wenn die Kronacher noch keine „Pepper" haben, brauche man sich nicht zu verstecken, so der Landrat humorvoll. Er sprach von gewissen Parallelen zwischen Cham und Kronach. Abgesehen von den Einwohnerzahlen sei auch der LCC-Campus mit derzeit 300 Studierenden innerhalb von drei Jahren schnell gewachsen. Er wies auf die enge Verflechtung zwischen Hochschule, Wirtschaft und Politik hin.

Verbindung Kronach-Cham besteht seit 2011

Der Vorsitzende der Lucas-Cranach-Campus-Stiftung, Hans Rebhan, freute sich, dass seiner Einladung so viele gefolgt waren. „Ich bin stolz, dass es diese Verbindung nach Cham schon seit 2011 gibt". Er stellte anschließend den LCC-Campus mit den verschiedenen Masterstudiengängen wie Autonomes Fahren, Smart Society, Zukunftsdesign und die Bachelor-Studiengänge Innovative Gesundheitsversorgung, Berufspädagogik im Gesundheitswesen und Applied Digital Transformation vor. Zudem ging er auf die Werkstatt für alle, das LCC-FabLab ein. Er sprach von einem „praxisnahen Studieren".



Gabi Riedel, Klaus Schedlbauer, Hans Rebhan, Jürgen Wittmann und Tobias Bocklet (v. l.) freuen sich über die Gelegenheit zum Austausch. // Veronika Schadeck

Die LCC-Stiftung sei dabei ein Multiplikator, der unter anderem die Bedarfe der regionalen Unternehmen erkunde. Ziel ist es, so Rebhan, einen Campus zu schaffen, der nicht nur Studiengänge für Studierende, sondern auch Weiterbildungsmöglichkeiten für alle anbietet.

Ihm habe der Besuch gezeigt, dass bei einer gewinnbringenden Zusammenarbeit für beide Seiten viele wertvolle Impulse gewonnen werden können. Insbesondere sei dies im Hinblick auf die Entwicklung von Studiengängen und die bessere Einbindung von ausländischen Studierenden in die Gesellschaft vor Ort ersichtlich. Beeindruckt habe ihn zudem die Einigkeit und Geschlossenheit zwischen Landkreis, Standort und Unternehmen. „Alle stehen in Cham uneingeschränkt zu ihrem Hochschulstandort."

Lesen Sie auch:

LUCAS-CRANACH-CAMPUS
110 neue Studierende zum Wintersemester in Kronach
Zum Wintersemester 2024/2025 begrüßt der Hochschulstandort 110 neue Studierende und erhöht damit die Gesamtstudierendenzahl auf fast 300 nach nur drei Jahren.

PROJEKTPARTNER ZIEHEN BILANZ
Autonomes Fahren in Kronach: Tests werden eingestellt
Die charakteristischen Shuttles in der Kronacher Innenstadt liegen schon bald ihre letzte Fahrt zurück. Ein Rückblick auf vier Jahre innovativer Mobilität zeigt Erfolge und Herausforderungen.

BERUFSSCHULE KRONACH
Vom Kfz-Mechaniker zum Schulleiter – Zahner übernimmt
Werner Zahner tritt in große Fußstapfen. Der Nachfolger von Rudolf Schirmer steht als Leiter der Lorenz-Kern-Schule vor großen Herausforderungen. Wer er ist und wie er dem Wandel an der Kronacher Berufsschule sowie im Bildungsbereich begegnen will.

Unsere Leseempfehlungen

PROJEKT "WILD UND STRASSE"
Wildunfall vermeiden: Was Kronacher Autofahrer wissen müssen

ENERGIEGEWINNUNG AM RENNSTEIG
Neue Windparks: Bürger sollen gehört werden
Die fränkische Rennsteig-Region steht vor einer wichtigen Bürgerbefragung. Die neuen Windkraftpläne spalten die Gemüter. Nun will die Politik die Menschen ins Boot holen.

ENTSCHEIDUNG NAHT
So stehen Chancen für Kronacher Windkraft-Kompromiss
Spannungen zwischen Windräderm! im Landkreis Kronach laufen hitzige Diskussionen über den geplanten Windkraftkompromiss.

20. "KRONACH LEUCHTET"
Lichtkunst auf der Festung: Kronach strahlt 2025 wieder
Lichtspiele locken zur Jubiläumsausgabe auf die Festung Rosenberg. Kronach verwandelt sich 2025 in ein leuchtendes Spektakel.

MEHR ZUM THEMA
Gymnasium Burgkunstadt | Hochschule Coburg | Klaus Löffler

Nach oben